

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PA Bundesrat Bern



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Kochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse 98.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — **Einzelne Nummern** 30 Cts. **Nummern mit Farbendruckbild** 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Das europäische Concert.

Die Deutschen sind die ersten im flotten Völkerkampf,
Es schmettern die Trompeten: „Heil dir im Siegeskram!“
Elsak und Lotharingen gewannen wir im Strauß;
Drei schmucke Dörnen sind es, die liefern wir nicht aus.“

Der Franke streicht die Geige, der Ton ist zart und dünn:
„Geduld! Geduld! Revanche ist unsre Trüsterin!“ —
Er schaut mit Liebeshäkchen nach jenem Fichtenbaum,
Der einsam ragt im Norden; gibt süßer Hoffnung Raum.

Der Britte spielt die Flöte gar süß und schmeichelhaft:
„Lieg ihr euch in den Haaren, so führen wir zu Tisch.
Wir essen eure Speisen und trinken euren Wein,
Nur Schade: Irland mischt uns die Wermutshäppchen d'rein.“

Am Contrafagot der Russen mit mächt'ger Fidel schmurr'l,
Streich'l grimmig seine Saiten und denkt dabei und knurrt:
„Sankt Stephani! Die Suppe versalzen wir euch schwer!
Was kümmern mich die Türken? In Indien krieg' ich mehr!“

Der Türk' auf einer Harfe anschlägt sein Trauerlied:
„Ach! zwischen jetzt und einstmals welch' großer Unterschied!
Einstmals Europa's Schrecken, jetzt nur sein Spott! Ade!
Man kündet mir die Wohnung; ich reise über See.“

Der spanische Bidalgo seufzt zu der Mandolin:
„Ein Unterrock auf Thronen bringt keinem Land Gewinn.
Die in Europa's Weltfern so machtvoll einst gerauscht,
Der Ebro und der Tajo — jetzt hört sie kaum, wer lauscht.“

Der Österreich' müht sich mit dem Triangel ab:
Triangel! ach! du Dreispitz bist unseres Glückes Grab!
Der Deutsche, Ungar, Tscheche — Fahr' hin, Triangelei!
Sind Angel nöthig, besser, daß es nur einer sei.

Der Italiener froschlos starrt düster vor sich hin,
Spielt auf der Clarinette den „lieben Augustin“:
„Wir ziehen zwar am Wagen der Trippelallianz
Doch fackt uns schon am Kragen die heilige Finanz.“

In's Alphorn bläst der Schweizer, was seine Brust ihm sagt:
„Man hat mir meinen Hasen vom Munde weggejagt,
Schon hatt' ich ihn ergriffen, da packt Wilhelmus ihn,
Und lader uns zum Schmause der Jäger nach Berlin!“

Das ist, nebst leisern Klängen, auf die kein Mensch mehr hört,
Das herrliche Ensemble im großen Weltconcert.
Es klingt so schön symphonisch nach Text und Melodie,
Fehlt nur noch das „Kanonisch“ von der — Artillerie.

— 11.